DROHNEN ÜBER LUXEMBURG

Drohnen und Flugzeuge sind eine gefährliche Kombination.
Foto: Shutterstock / richardjohnson

Ein aufmerksamer Beobachter entdeckte am frühen Abend des 19. September etwas Ungewöhnliches: In der Nähe des Flughafens von Luxemburg flogen Drohnen im Himmel. Daraufhin wurde der Flughafen gesperrt. Viele Reisende saßen fest.

Warum düsen Drohnen überhaupt über Flughäfen?

Drohnen sind kleine Fluggeräte. Sie werden mit einer Fernsteuerung gelenkt. An sich sind sie ungefährlich. Die meisten Menschen gebrauchen sie für nützliche Dinge: Manche filmen damit tolle Aufnahmen von oben. Bei Rettungseinsätzen der Polizei helfen Drohnen, Menschen zu finden. Drohnen können Medikamente in abgelegene Regionen transportieren, die für Autos nicht so gut erreichbar sind. Manchmal suchen Helfer und Helferinnen mit Drohnen nach vermissten Personen, die sich zum Beispiel bei einer Wanderung verirrt haben.

Landwirtinnen und Landwirte können mit Drohnen nach Rehkitzen fahnden, die sich im hohen Gras verstecken. So kommt beim Mähen kein Tier zu Schaden.

Gefährlich wird es, wenn Drohnen dort fliegen, wo sie nicht hindürfen. In der Nähe von Flughäfen sind sie verboten. Dort braucht man eine besondere Erlaubnis, um eine Drohne steigen zu lassen.

Warum ist das so streng? Flugzeuge sind beim Starten und Landen extrem schnell. Wenn eine Drohne mit einem Flugzeug zusammenstößt, kann ein großer Schaden entstehen. Deshalb werden Flüge gestrichen oder umgeleitet, sobald unerlaubt eine Drohne auftaucht. Die Reisenden müssen dann am Flughafen warten und können ihren geplanten Flug nicht antreten.

Drohnen werden auch noch „unbemannte Luftfahrzeugsysteme“ genannt. Auf Englisch gibt es die Abkürzung UAS. Sie steht für „Unmanned Aircraft System“.

Wer steuert die verbotenen Drohnen?

Nicht alle Menschen halten sich an die Regeln. Wer die Drohnen tatsächlich steuert, weiß man aber oft nicht. Auch was diese Personen wollen, ist nicht immer klar. Wollte am Findel jemand nur testen, wie schnell Polizei und Behörden reagieren? Oder ging es darum, die Bevölkerung zu verunsichern und den Menschen Angst zu machen? Oder gab es noch einen anderen Grund? Wer für die Drohnen am Luxemburger Flughafen verantwortlich war, ist zur Zeit nicht bekannt.

Fachleute vermuten, dass manchmal fremde Staaten hinter verbotenen Drohnenflügen stecken. Das heißt, dass ein fremder Staat absichtlich Unruhe und Unsicherheit stiften will. Solche Fälle gab es in den vergangenen Monaten in manchen Ländern Europas.

Mitte August wurden am Flughafen von Leipzig (Deutschland) Drohnen entdeckt. Sie waren mit Sprengstoff ausgerüstet. Zum Glück wurde kein Mensch verletzt. Hierzu muss man wissen: Am Leipziger Flughafen stehen ukrainische Flugzeuge, die im Krieg zum Einsatz kommen.

Seit Februar 2022 wehrt sich die Ukraine gegen Angriffe aus Russland. Der Verdacht lag sofort nahe, dass Russland für die Drohnen in Leipzig verantwortlich war. Die deutsche Regierung wirft Russland das auch offiziell vor.

Mit Drohnen gelingen tolle Aufnahmen.
Foto: Shutterstock / Rinke Medien

Welche Regeln gibt es in Luxemburg?

Drohnen darf man nicht einfach so herumfliegen lassen. Es gibt Regeln:

1. Die Drohne darf höchstens 120 Meter über dem Boden fliegen. Das entspricht der Höhe eines Gebäudes mit über 30 Stockwerken.

2. Man muss die Drohne während des Fluges immer sehen können.

3. Wer eine Drohne steuern will, muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Strengstens verboten!

Drohnen dürfen nicht fliegen über:

- Ansammlungen von Menschen
- Fußballstadien
- Autobahnen und Bahngleisen
- Orten, an denen gerade Rettungseinsätze laufen
- Gefängnissen und Einrichtungen der Armee
- das großherzogliche Palais

Auch rund um Luxemburg-Stadt und den Flughafen ist es fast überall verboten, ohne spezielle Erlaubnis eine Drohne aufsteigen zu lassen.

Über Flughäfen gelten strenge Regeln für Drohnen!
Foto: Shutterstock / nevodka

Seit wann gibt es Drohnen?

Drohnen sind gar nicht so neu, wie viele denken. Ihre Geschichte beginnt vor 177 Jahren, und zwar mit einem Ballon.

Im Jahr 1849 führte Italien einen Krieg gegen Österreich, um unabhängig zu werden. Die österreichische Armee belagerte die Stadt Venedig. Die Soldaten umzingelten die Stadt mit dem Ziel, sie zu erobern. Dabei hatten sie eine ungewöhnliche Idee: Sie ließen unbemannte Ballons mit Brandsätzen in den Himmel steigen. Diese Brandballons waren die ersten Flugkörper ohne Piloten.

Doch es gab ein großes Problem: Anders als moderne Drohnen konnte man die Ballons kaum lenken. Sie waren auf guten Wind und ein bisschen Glück angewiesen. Deshalb landeten die meisten Ballons nicht dort, wo sie hinsollten. Die Aktion war ziemlich erfolglos.

Fast 100 Jahre später gelang etwas ganz Neues: Während des Ersten Weltkrieges wurden Flugkörper genutzt, die ohne Pilotinnen oder Piloten funktionierten. In den nächsten Jahrzehnten wurden während Kriegen regelmäßig Drohnen eingesetzt. Man kann Sprengstoff auf Drohnen montieren. So werden sie zu fliegenden Bomben.

Mittlerweile gibt es Drohnen in allen Formen und Größen. Auch für jede Anwendung findet sich im Geschäft die passende Drohne. Eines haben sie jedoch oft gemeinsam: Sie sind mit Kameras oder Sensoren ausgestattet. Mit einer Drohne kann man schließlich mehr „sehen“ als vom Boden aus.